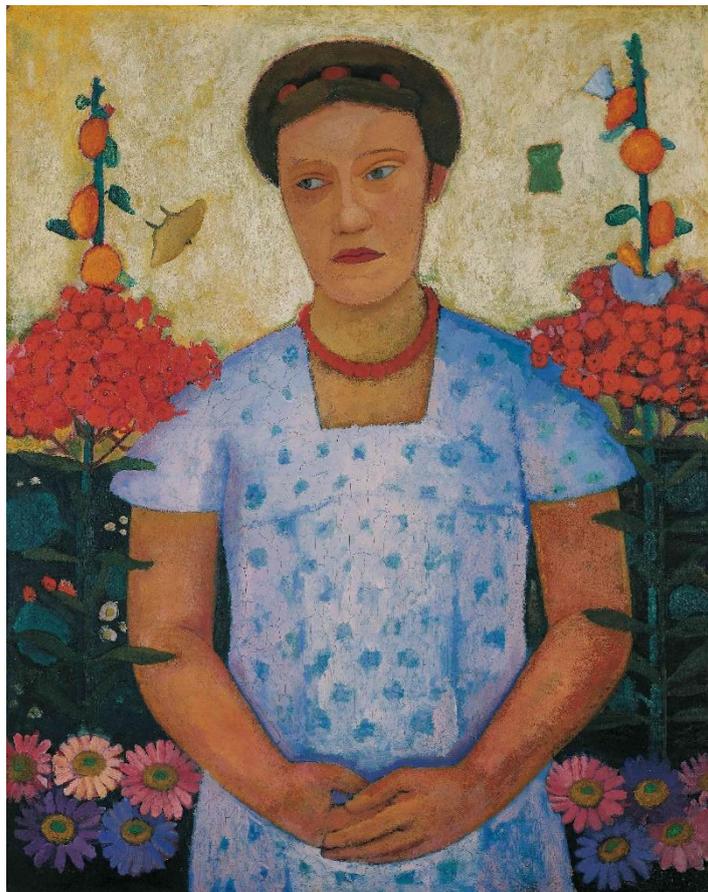


**Kunstkammer Rau:**

**»Das sind meine modernen Frauen«  
Tausche Monet gegen Modersohn-Becker**

**20. Februar – 4. September 2022**



**Bildnis Lee Hoetger vor Blumengrund | Paula Modersohn-Becker | 1906**  
© Museen Böttcherstraße, Bremen

**Pressekonferenz: Freitag, 18. Februar 2022, 11 Uhr**

**Ausstellungseröffnung DIGITAL: Sonntag, 20. Februar 2022, 11 Uhr**

## Inhalt

Presseinformation	
<b>»Das sind meine modernen Frauen«</b>	
<b>Tausche Monet gegen Modersohn-Becker</b>	<b>3</b>
Allgemeine Informationen	7
Begleitprogramm	7
Pressebilder	11
Ausstellungsprogramm 2022/2023	14

## »Das sind meine modernen Frauen« Tausche Monet gegen Modersohn-Becker

*Ausstellung 20. Februar – 4. September 2022*

Als eine der wichtigsten Maler\*innen der klassischen Moderne in Deutschland kennt man heute die Künstlerin Paula Modersohn-Becker. Diesen Stellenwert hatte sie zu Lebzeiten nicht. Inspiriert wurde sie von anderen Maler\*innen ihrer Zeit, unter anderem von Maurice Denis und Paul Cézanne, aber auch von den Alten Meistern wie Lucas Cranach. Dennoch entwickelte sie eine ganz eigene Formensprache, welcher sie entgegen aller Kritik immer treu blieb. Dies macht sie zu einer wegweisenden Künstlerin.

»Auch wenn es im heutigen Ausstellungsbetrieb für Künstlerinnen immer noch herausfordernd ist, sich durchzusetzen, so hatten es Wegweiserinnen in früheren Zeiten ungleich schwerer. Ein Beispiel dafür ist die 1907 jung verstorbene Malerin Paula Modersohn-Becker.«, erklärt die **Ministerin für Familie, Frauen, Kultur und Integration sowie Stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz, Katharina Binz.** »Erst heute sehen wir, wie weit voraus Paula Modersohn-Becker ihrer Zeit war.«

»Am Wendepunkt zur Moderne schulte Modersohn-Becker ihr Auge an den Altmeistern von Gotik bis Barock, in der norddeutschen Künstlerkolonie Worpswede wandte sie sich dann der Natur in Form von Landschaften, wie auch der Natürlichkeit des menschlichen Körpers zu.«, stellt die **Kommissarische Leiterin des Arp Museums Bahnhof Rolandseck, Petra Spielmann**, heraus. »Diese Schwerpunkte werden in unserer Ausstellung in Rolandseck aufgegriffen. Möglich ist dies durch unsere Kooperation mit den Museen Böttcherstraße in Bremen, die nicht nur Modersohn-Beckers Werke zur Ausstellung beitragen, sondern auch Meisterwerke von Cranach, Riemenschneider und Hoetger. Mein herzlicher Dank für die großzügige Leihgabe geht an den dortigen Direktor Dr. Frank Schmidt wie auch an die Paula-Modersohn-Becker-Stiftung und an UNICEF für die seit 2009 bestehende Dauerleihgabe der Sammlung Rau.«

Hierzu ergänzt **Christian Schneider, Geschäftsführer von UNICEF Deutschland:** »Gustav Rau war ein besonderer Mensch. Er hatte ein unglaubliches Gespür für großartige Kunst – und er wollte mit seinem Vermächtnis den Ärmsten helfen. Gemeinsam mit dem Arp Museum machen wir die Schätze seiner Sammelleidenschaft für die Öffentlichkeit zugänglich. Nun wird die Kunstammer Rau durch Werke von Paula Modersohn-Becker

*angereichert. Gustav Rau, der ihre Kunst sehr schätzte, würde dies sicher ungemein gefallen. Ihn verbindet mit der Malerin die Liebe zu den Menschen in ihrer ganzen Vielfalt, in ihrer Größe und Einfachheit. «*

## Über die Ausstellung

*»Worpswede, Worpswede. Du liegst mir immer im Sinn. ... Deine Birken, die zarten, schlanken Jungfrauen, die das Auge erfassen. Mit jener schlappen, träumerischen Grazie, als ob ihnen das Leben noch nicht aufgegangen sei [...] Einige sind auch schon ganz männlich, kühn, mit starkem, geradem knorrigen Stamm. Das sind meine modernen Frauen.«*

Paula Modersohn-Becker, Tagebuch, Worpswede, 24. Juli 1897

In der Kunstkammer Rau findet dieses Jahr ein Sammlungstreffen der besonderen Art statt. 35 Gemälde, Grafiken und Skulpturen der Sammlung Roselius aus den Museen Böttcherstrasse, Bremen und vier Werke der Paula-Modersohn-Becker Stiftung treten in Dialog mit 20 Highlights der Sammlung Rau für UNICEF und drei ausdrucksstarken Arbeiten der zeitgenössischen belgischen Künstlerin Berlinde De Bruyckere. So bildet sich ein energetisches Kraftfeld rund um die Ausnahmekünstlerin Paula Modersohn-Becker, die eine der zentralen Figuren im Themenjahr der »Wegweiserinnen« am Arp Museum Bahnhof Rolandseck ist. Wie unter einem Brennglas lassen sich am Beispiel Paula Modersohn-Beckers bahnbrechende Veränderungen in der Gesellschaft und Kunst um 1900 beobachten. Entschlossen »geradeaus malend« verfolgte sie ihre künstlerische und menschliche Entwicklung.

*»Modersohn-Becker strebte nach der großen Einfachheit der Form. Kritik und Unverständnis an ihrem Werk hinderten sie nicht, ihren eingeschlagenen Weg unbeirrt weiterzuverfolgen.«, stellt die **Ausstellungskuratorin Dr. Susanne Blöcker** fest. »Sie nahm sich die Natur als Vorbild und erkundete in ihrer Malerei lebenslang die natürlichen Landschaften des Körpers. Sie waren für sie Teil der Natur wie die Birken von Worpswede, mit denen sie sie verglich, mal kraftvoll zeichnerisch, mal in satten Farben festgehalten.«*

Die Ausstellung wendet sich den Themen zu, die in Modersohn-Beckers Schaffen beständig von Bedeutung waren: dem menschlichen Körper, der Natur und parallel der Suche nach dem Wesentlichen, Einfachen, Großen in den Dingen. So gestaltet sich der Parcours durch die Ausstellung als Rundgang durch drei Räume: »Das Atelier« bietet den Einstieg in die Modersohn-Becker-Schau mit den Porträts der Künstlerin sowie ihren künstlerischen Vorbildern und Zeitgenoss\*innen. Dem folgt der Raum »Unter die Haut«, der ihren Menschenbildern gewidmet ist. Im letzten Raum der Ausstellung lernen Besucher\*innen die »Kraft der Stille« in den Landschaften und Stillleben Modersohn-Beckers kennen.

## Das Atelier

Die Besucher\*innen betreten zunächst einen Raum, der in seiner Farbgebung und Werkauswahl dem »Lilienatelier« der Künstlerin in Worpswede nachempfunden ist. Ein Großteil ihrer Werke hat diesen Ort nie verlassen – insbesondere die Porträts, mit denen die

Malerin sich und ihre Umwelt hinterfragte – so auch Modersohn-Beckers berühmtes *Selbstbildnis am 6. Hochzeitstag* (1906). Auch frühe Werke, die während ihres Studiums entstanden und ihre Entwicklung als Künstlerin veranschaulichen, finden sich hier wie das *Brustbild einer Frau mit Mohnblumen* (um 1898). Anregungen fand die Künstlerin bei den Alten Meistern in den Museen, aber auch bei ihren Zeitgenoss\*innen in Galerien und Privatsammlungen. Exemplarisch sind diese hier präsent, wie etwa das Bildnis der *Katharina von Bora* (1529) von Lucas Cranach oder die *Frau mit Rose* von Auguste Renoir (1876).

## **Unter die Haut**

Im Ausstellungsteil »Unter die Haut« stehen spektakuläre, zum Teil lebensgroße Akt-darstellungen Modersohn-Beckers im Zentrum. Viele entstanden schon während ihres Studiums. Doch noch Jahre später griff sie immer wieder auf diese zurück und verarbeitete sie zu eindrucksvollen Leinwandbildern, die die Natürlichkeit des Körpers betonen – die »große Einfachheit der Form«, wie sie es nannte. Paula Modersohn-Becker widmete sich dabei dem Menschen in allen Stadien des Lebens: vom Kind zur Frau und Mutter, von der Jugend zum Alter. Dabei reflektiert sie den Menschen immer mutig und ungeschönt, und feiert damit Natur und Natürlichkeit. So malte sie auch die *Alte Armenhäuslerin im Garten mit Glaskugel und Mohnblumen* (1907), eines ihrer letzten Gemälde. Sie verleiht der alten abgearbeiteten Frau eine überzeitliche, sakrale Größe und Würde, die Personen ihres Standes – am Rande der Gesellschaft – üblicherweise nicht zugestanden wurde.

## **Die Kraft der Stille**

Im dritten Themenbereich »Die Kraft der Stille« erscheinen die Landschaften und Stillleben Paula Modersohn-Beckers, deren Motive sie in der Weite der Moorlandschaft Worpswedes und in der alltäglichen Schönheit der Dinge fand. Daneben studierte Modersohn-Becker intensiv die lichtvollen Gemälde der Spät-Impressionisten und Nabis, deren Werke gekennzeichnet waren durch den Einfluss japanischer Kunst. Insbesondere Maurice Denis war ein großer Impulsgeber für Paula Modersohn-Becker, dessen Kompositionen Fläche, Form und symbolhafte Farbigkeit betonten und neuartige Landschaftsbilder entstehen ließen. **Dr. Susanne Blöcker** erzählt: »Einzigartig modern und richtungsweisend ist der Blick Paula Modersohn-Beckers auf die Natur. Denn unter ihrer Regie gewinnt sie geradezu menschliche Dimensionen. Im Geflecht der Birkenwälder verschmelzen Mensch und Natur harmonisch miteinander, ist der eine Teil des anderen.«

Kennzeichnend für die Künstlerin war ihre tiefe Verbundenheit mit der Natur, die sich in ihrer Kunst widerspiegelt. Natürlichkeit war ihr oberstes Gebot – ob nun im Akt oder im Blick in die Landschaft. Nicht mahnend, sondern liebend suchte sie den Einklang und Gleichklang mit den Dingen und schilderte den Menschen als Teil der Natur, mit ihr verwoben und von ihr abhängig.

## Katalog zur Ausstellung

Zur Ausstellungskoooperation und den daraus entstandenen Ausstellungen *Tausche Cranach gegen Monet* und »*Das sind meine modernen Frauen*« *Tausche Monet gegen Modersohn-Becker* ist bereits 2021 ein Katalog mit Texten von Gisela Götte, Susanne Blöcker, Frank Schmidt und Henrike Hans in deutscher Sprache erschienen. Es enthält ein Grußwort von Christian Schneider sowie ein Vorwort von Frank Schmidt und Oliver Kornhoff.

Herausgegeben durch Susanne Blöcker, Oliver Kornhoff, Frank Schmidt. Erhältlich ist der Katalog für 28 Euro im Hardcover mit 144 Seiten.

## Kunstwerke der Ausstellung

31 Gemälde und Grafiken von Paula Modersohn-Becker

26 Gemälde und Grafiken anderer Künstler\*innen

6 Skulpturen anderer Künstler\*innen

3 Fotografien

## Vertretene Künstler\*innen in der Ausstellung:

Frédéric Bazille, (nach) Bartholomäus Bruyn d. Ä., Mary Cassatt, Joos van Cleve, Gustave Courbet, Lucas Cranach d. Ä., Edgar Degas, Maurice Denis, André Derain, Pierre Dupuis, Henri Fantin-Latour, Armand Guillaumin, Bernhard Hoetger, Abraham Janssens, Wolfgang Katzheimer (Nachfolger), Paula Modersohn-Becker, Berthe Morisot, Jean-Baptiste Pigalle (Werkstatt), Camille Pissarro, Auguste Renoir, Tilman Riemenschneider, Alfred Sisley, Édouard Vuillard.

## Wir danken den Partnern und Förderern der Ausstellung:

### Partner

Die Ausstellung wird organisiert vom Arp Museum Bahnhof Rolandseck in Kooperation mit den Museen Böttcherstrasse, Bremen



### Förderer



Gefördert von:



## Allgemeine Informationen

Arp Museum Bahnhof Rolandseck  
Hans-Arp-Allee 1  
53424 Remagen  
Tel. +49(0) 22 28 92 55-0  
Fax. +49(0) 22 28 94 25 21  
info@arpmuseum.org  
[www.arpmuseum.org](http://www.arpmuseum.org)

**Öffnungszeiten:** Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 11 bis 18 Uhr

**Eintritt:** Erwachsene, alle Ausstellungen: 11 Euro, ermäßigt: 9 Euro

**Das komplette Programm:** [www.arpmuseum.org](http://www.arpmuseum.org)

**Facebook:** [www.facebook.com/arpmuseumbahnhofrolandseck](https://www.facebook.com/arpmuseumbahnhofrolandseck)

**Twitter** (#arpmuseum)

**Instagram** (#arpmuseum)

**PRESSE MATERIAL** auf der Homepage des Arp Museums unter:

<http://arpmuseum.org/museum/ueber-uns/presse.html>

## Begleitprogramm zur Ausstellung

**Information | Führungen | Anmeldung**

Kunstvermittlung | +49 2228-9425-36 | [anmeldung@arpmuseum.org](mailto:anmeldung@arpmuseum.org)

**AufDADAtakt im Arp Museum Bahnhof Rolandseck**

Sonntag, 20. Februar 2022 | 11 – 18 Uhr

Eröffnung des Ausstellungsjahres und der Ausstellung »Das sind meine modernen Frauen. Tausche Monet gegen Modersohn-Becker« in der Kunstkammer Rau.

11 Uhr | **Digitale Ausstellungseröffnung**

Es sprechen:

**Petra Spielmann**, Kommissarische Leiterin Arp Museum Bahnhof Rolandseck

**Katharina Binz**, Ministerin für Familie, Frauen, Kultur und Integration. Stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz

**Christian Schneider**, Geschäftsführer UNICEF Deutschland

**Dr. Susanne Blöcker**, Kuratorin Kunstkammer Rau am Arp Museum Bahnhof Rolandseck

**Dr. Frank Schmidt**, Direktor der Museen Böttcherstraße, Bremen

## Familienworkshops im *arp labor* | Porträtmalen nach Paula Modersohn-Becker

11:30 – 12:30 Uhr

13:00 – 14:00 Uhr

14:30 – 15:30 Uhr

16:00 – 17:00 Uhr

13:30 – 14:30 Uhr | **Sonderführung in der Ausstellung »Das sind meine modernen Frauen. Tausche Monet gegen Modersohn-Becker«**

15 – 16:30 Uhr | **Öffentliche Führung durch das Arp Museum Bahnhof Rolandseck und die Ausstellungen**

Zur Teilnahme am Familienworkshop oder zur Führung ist eine Anmeldung erforderlich | +49 2228-9425-36 | [anmeldung@arpmuseum.org](mailto:anmeldung@arpmuseum.org)

### Bitte beachten Sie:

Aus gegebenem Anlass müssen wir kurzfristig auf die aktualisierten Vorgaben des Landes Rheinland-Pfalz reagieren und jeweils in der Durchführbarkeit der einzelnen Programmpunkte flexibel bleiben. Bitte informieren Sie sich vor den Terminen rechtzeitig über den aktuellen Stand, da es sein kann, dass Veranstaltungen entfallen.

**Kunst-Ambulanz** Ein\*e Kunsthistoriker\*in steht in unserem *arp labor* im historischen Bahnhof oder auf dem Vorplatz des Museums für Fragen und Gespräche über Kunst allgemein und zu den Ausstellungen zur Verfügung.  
Jeden 1. Sonntag im Monat | 14–17 Uhr | kostenfrei

**NEUES FORMAT Der entschleunigte Blick nach vorn:** Das Arp Museum im Dialog!  
Auf Sie wartet eine kurze Einführung in unseren Ausstellungsräumen, bevor wir mit Ihnen in ein offenes Gespräch in unserem *arp labor* starten. Gemeinsam mit Kunsthistoriker\*innen und anderen Interessierten bietet sich jeden ersten Donnerstag im Monat die Gelegenheit vertieft in die Inhalte der Sonderausstellungen einzusteigen und über das Gesehene zu diskutieren.

### Paula Modersohn-Becker: Sprechen wir über Kunst!

Donnerstag | 3. März | 17–19:30 Uhr | 21,50 Euro

### Buchbare Führungen und Workshops

Die Bedingungen zur Durchführung richten sich nach den aktuell geltenden Regelungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie.

## **Der entschleunigte Blick – Dialogführung**

Die Kunsthistoriker\*innen Dr. Nicole Birnfeld und Olaf Mextorf begleiten Sie fachkundig bei dieser intensiven Annäherung an die Kunst und laden Sie ein, das vielfältige Ausstellungsprogramm des Arp Museums Bahnhof Rolandseck gemeinsam zu erkunden. Eine ausführliche Beschreibung zu den einzelnen Terminen finden Sie unter [www.arpmuseum.org](http://www.arpmuseum.org) oder [www.der-entschleunigte-blick.de](http://www.der-entschleunigte-blick.de).

## **Paula Modersohn-Becker: Selbstbestimmt gegen Rollenklischees**

Samstag | 5. März | je 11:30 –13 Uhr und 14 –15:30 Uhr  
16,50 Euro | zzgl. Museumseintritt | Anmeldung erforderlich! Olaf Mextorf | +49 228 365076  
[www.der-entschleunigte-blick.de/veranstaltungen](http://www.der-entschleunigte-blick.de/veranstaltungen)

## **Paula Modersohn-Becker: Eine Künstlerin im Spannungsfeld zwischen Gründerzeit und Moderne**

Samstag | 11. Juli | je 11:30 –13 Uhr und 14 –15:30 Uhr  
16,50 Euro | zzgl. Museumseintritt | Anmeldung erforderlich! Olaf Mextorf | +49 228 365076  
[www.der-entschleunigte-blick.de/veranstaltungen](http://www.der-entschleunigte-blick.de/veranstaltungen)

## **Führung in Kooperation mit der VHS Bonn**

Ein\*e Kunsthistoriker\*in führt durch die Ausstellung  
Sonntag | 5. Juli | 11:30 – 13 Uhr  
16,50 Euro | inkl. Museumseintritt | über die VHS Bonn zu zahlen  
Anmeldung erforderlich!  
VHS Bonn +49 228 775209 | [britta.krollmann@bonn.de](mailto:britta.krollmann@bonn.de)

## **Kuratorinnenführung**

### **Führung mit der Kuratorin Dr. Susanne Blöcker**

Sonntag | 1. Mai | 11:30 Uhr  
15 Euro | zzgl. Museumseintritt  
Anmeldung erforderlich!  
+49 2228 9425-36 | [anmeldung@arpmuseum.org](mailto:anmeldung@arpmuseum.org)

## **Workshops**

### **Selbstbildnis – Acrylmalerei mit Jérôme Padilla**

Sonntag | 3. April | 29. Mai | jeweils 12 –15 Uhr  
30 Euro pro Person und Termin | zzgl. 5 Euro Material und Museumseintritt  
Anmeldung erforderlich! Jérôme Padilla  
+49 177 5441473 | [jpadilla@uni-bonn.de](mailto:jpadilla@uni-bonn.de)

### **Zeichenworkshop | Aktzeichnen mit Franca Perschen**

Samstag | 23. April | 11–17 Uhr  
40 Euro pro Person | zzgl. 15-20 Euro Modellkosten und Museumseintritt  
Anmeldung erforderlich! Franca Perschen  
+49 173 9060524 | [fp@francaperschen.de](mailto:fp@francaperschen.de)

**Zeichenworkshop | Porträtzeichnen** mit Franca Perschen

Sonntag | 24. April | 11 –17 Uhr

40 Euro pro Person | zzgl. 15–20 Euro Modellkosten und Museumseintritt

Anmeldung erforderlich! Franca Perschen

+49 173 9060524 | fp@francaperschen.de

**Plein Air** mit Ulla Hieronymi-Pinnock

Sonntag | 2. Juli | 11–16 Uhr

65 Euro pro Person | zzgl. 5 Euro Material und Museumseintritt

Anmeldung erforderlich! Ulla Hieronymi-Pinnock

+49 178 2097279 | u.hieronymi-pinnock@gmx.de

**Für Erzieher\*innen und Lehrer\*innen**

**Informationsveranstaltung**

Dienstag | 22. Februar | 15:30 – 17:30 Uhr | kostenfrei

Anmeldung erforderlich! +49 2228-9425-36 | [anmeldung@arpmuseum.org](mailto:anmeldung@arpmuseum.org)

**Pressebilder**

**Kunstkammer Rau: »Das sind meine modernen Frauen«**

**Tausche Monet gegen Modersohn-Becker**

20. Februar – 4. September 2022

Anonym | Paula Modersohn-Becker in Worpsweder Landschaft | Anfang 1905

© Paula-Modersohn-Becker-Stiftung, Bremen



Paula Modersohn-Becker | Bildnis Lee Hoetger vor Blumengrund | 1906

© Museen Böttcherstraße, Bremen



Paula Modersohn-Becker | Selbstbildnis am 6. Hochzeitstag | 1906

© Museen Böttcherstraße, Bremen



Lucas Cranach d. Ä. | Bildnis der Katharina von Bora | 1529

© Museen Böttcherstraße, Bremen



Paula Modersohn-Becker | Stehender männlicher Akt nach links | 1899

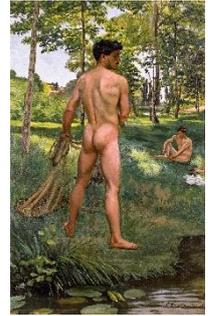
© Paula-Modersohn-Becker-Stiftung, Bremen



Frédéric Bazille | Fischer mit Netz | 1868

© Arp Museum Bahnhof Rolandseck / Sammlung Rau für UNICEF

Foto: Mick Vinzenz



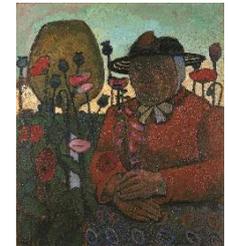
Bernhard Hoetger | Mutter und Kind (Kuss) | 1936

© Museen Böttcherstraße, Sammlung Bernhard Hoetger, Bremen



Paula Modersohn-Becker | Alte Armenhüslerin im Garten mit Glaskugel und Mohnblumen | 1907

© Museen Böttcherstraße, Bremen



Paula Modersohn-Becker | Flöte blasendes Mädchen im Birkenwald | 1905

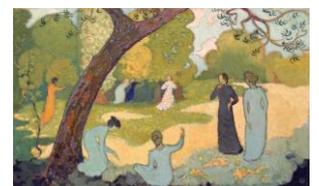
© Museen Böttcherstraße, Bremen



Maurice Denis | Juli | 1892 |

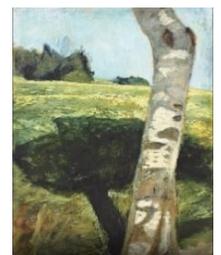
© Arp Museum Bahnhof Rolandseck / Sammlung Rau für UNICEF

Foto: Peter Schälchli, Zürich



Paula Modersohn-Becker | Birkenstamm vor Landschaft | um 1903

© Museen Böttcherstraße, Bremen



Paula Modersohn-Becker | Graue Landschaft mit Moorkanal | 1899  
© Paula-Modersohn-Becker-Stiftung, Bremen



Alfred Sisley | Saint-Mammès, la Criox-Blanche | 1884  
© Arp Museum Bahnhof Rolandseck / Sammlung Rau für UNICEF  
Foto: Peter Schälchli, Zürich



Édouard Vuillard | Stilleben mit Einmachglas und Apfel | 1889  
© Arp Museum Bahnhof Rolandseck / Sammlung Rau für UNICEF  
Foto: Horst Bernhard



Paula Modersohn-Becker | Stilleben mit Milchsatte | 1905  
© Museen Böttcherstraße, Bremen



Frauenporträts von Renoir, Cranach und Modersohn-Becker  
in der Ausstellung  
© Arp Museum Bahnhof Rolandseck | Foto: Thomas Köster



Blick in die Ausstellung mit Berlinde De Bruyckeres  
Werk »Inge« im Vordergrund  
© Arp Museum Bahnhof Rolandseck | Foto: Thomas Köster



In Modersohn-Beckers Landschaftsbildern spürt man die »Kraft der Stille«  
© Arp Museum Bahnhof Rolandseck | Foto: Thomas Köster



## Ausstellungsprogramm 2022/23

### Themenjahr »Wegweiserinnen«

bis 27.02.2022

**Stella Hamberg. Corpus**  
OG Neubau

bis 12.06.2022

**Bettina Pousttchi. Fluidity**  
EG Neubau

20.02. bis 04.09.2022

**Kunstkammer Rau:**  
**»Das sind meine modernen Frauen«**  
**Tausche Monet gegen Modersohn-Becker**  
Pavillon

03.04. bis 16.10.2022

**Unwesen und Treiben**  
**Auf dem Weg zu einer Dauerausstellung**  
**für Arp und Taeuber-Arp**  
OG Neubau

zwischen April und Oktober 2022  
(Kabinett OG)

Ergänzende Ausstellung **Studierende**  
Designstudierende der KISD (Köln  
International School of Design) unter der  
Leitung von Prof. Iris Utikal und Tanja  
Godlewsky

Ergänzende Ausstellung **Inklusion**  
Teilnehmer\*innen des Nak Nak Kunstlabor,  
Köln unter Anleitung der Künstlerin Monica  
Pantel

Ergänzende Ausstellung **Schüler\*innen**  
Schüler\*innen des FEG (Friedrich-Ebert-  
Gymnasium), Bonn unter Anleitung  
von Dr. Eva-Christine Raschke

03.07.22 bis 8.01.2023

**Berlinde De Bruyckere**  
EG Neubau

18.09.2022 bis 26.03.2023

**Kunstkammer Rau:**  
**Tierisch was los! Tiere und ihre Menschen**  
Pavillon

Februar 2023

Neue Dauerausstellung zur Sammlung Arp  
OG Neubau

## Bettina Pousttchi »Fluidity«

bis 12. Juni 2022



Die Arbeiten von Bettina Pousttchi (\*1972 lebt und arbeitet in Berlin) bewegen sich zwischen Skulptur, Architektur, Film und Fotografie. Bettina Pousttchis konzeptionelle Arbeitsweise zeigt sich insbesondere in den Verweisen auf unsere alltägliche Umwelt. Subtil, stringent, aber auch gepaart mit spielerischen Gesten führt uns die Künstlerin in der Ausstellung eine ästhetische Alltagswelt vor Augen. Diese ist uns allen vertraut, wir schenken ihr aber gemeinhin wenig Aufmerksamkeit. Im Kontext architektonischer und urbaner Räume sowie deren jeweils ortsspezifischer Bedingungen und Besonderheiten, richtet Bettina Pousttchi ihren künstlerischen Blick auf allgegenwärtiges Stadtmobiliar wie Fahrradständer, Baumschutzbügel, Leitplanken oder Straßenpfosten. Aus diesen industriell hergestellten und funktionalisierten Stahl-Elementen generiert sie neue Formen und Konstellationen.

## Unwesen und Treiben

### Auf dem Weg zu einer Dauerausstellung für Arp und Taeuber-Arp

3. April bis 16. Oktober 2022



Bis heute begeistern unsere Hauspatron\*innen Sophie Taeuber-Arp und Hans Arp unsere Besucher\*innen und Fans der klassischen Moderne auf der ganzen Welt. Getreu dem Arp'schen Motto »Achtung, Achtung, Achtung. Sensation, Position, Halluzination.« stellen wir die innovative Strahlkraft des Künstler\*innenpaars in den Mittelpunkt unserer Ausstellungen. Nach 15 Jahren, in denen die bahnbrechenden Werke in unterschiedlichen Konstellationen und im Dialog mit vielfältigen künstlerischen Positionen in Rolandseck zu sehen waren, richten wir für Sophie und Hans ein neues Zuhause ein. Ab 2023 gilt es die künstlerischen Prinzipien beider Künstler\*innen und ihre ungebrochene Aktualität in unserer neuen Dauerausstellung zu entdecken.

Doch wie sieht ein solches Zuhause zweier Pionier\*innen der Abstraktion aus? Zur Beantwortung dieser Frage laden wir drei Gruppen – Designstudierende, Schüler\*innen und Expert\*innen für Inklusion – ein, sich intensiv mit unseren bisherigen Ideen sowie der Kunst Sophie Taeuber-Arps und Hans Arps zu befassen.

### **Berlinde De Bruyckere**

3. Juli 2022 bis 8. Januar 2023



Berlinde De Bruyckere (\*1964, lebt und arbeitet in Gent, Belgien) gehört zu den bedeutendsten internationalen Bildhauerinnen der Gegenwart. Die zugleich faszinierenden, irritierenden und schockierenden Skulpturen der Künstlerin gehen den Betrachter\*innen sprichwörtlich *unter die Haut*. Innerhalb ihres Schaffens spielt der Mensch eine übergeordnete Rolle. Dabei widmet sich die Künstlerin subtil und empathisch den physischen und seelischen Verwundungen ihrer »Protagonist\*innen«. Die Körperhüllen berühren uns mit ihrer intensiven Versehrtheit, Verletzlichkeit und Melancholie und bewegen sich dabei zwischen Schönheit und Hässlichkeit, Vitalität und Tod, Harmonie und Deformation, Figürlichkeit und Abstraktion. Ihre Werke sind Zeugnisse sichtbarer und spürbarer Verwandlungsprozesse menschlichen Lebens. Dabei spielt auch die Inspiration durch tänzerische Bewegung eine wichtige Rolle zur Darstellung menschlicher Körperhaltungen.

Neben den kreatürlich-skulpturalen Werken, zu denen auch die intensive Auseinandersetzung mit dem Pferd zählt, werden in der Ausstellung auch eine große textile Arbeit und Zeichnungen der Künstlerin zu sehen sein.

### **Kunstkammer Rau: Tierisch was los! Tiere und ihre Menschen**

18. September 2022 bis 26. März 2023



In der zweiten Jahreshälfte 2022 ist in der Kunstkammer Rau »tierisch was los!« Denn in vielen Gemälden und Skulpturen der Sammlung Gustav Raus kräht, bellt und grunzt es. Ab September heißt es: Leine los, jetzt wird die Tierwelt vom Mittelalter bis in die Neuzeit entfesselt.

In den Werken der Ausstellung spiegelt sich die traditionell enge Bindung zwischen Tier und Mensch. Diese Bindung ist ambivalent, geprägt von Liebe und Furcht, von kompromissloser Inbesitznahme und der Akzeptanz eines nützlichen Helfers an menschlicher Seite. Dieser Helfer wandelt sich im Falle des Hundes zum engsten Begleiter und schließlich im 18. Jahrhundert zum Freund des Menschen. Doch auch die andere Seite der Beziehung zwischen Tier und Mensch wird beleuchtet, die Entindividualisierung des Tieres, das für den Menschen als Nahrungsmittel und Ware dient. Die Kunstwerke der Sammlung Rau für UNICEF erzählen diese wechselvollen Geschichten von Tier und Mensch bis in unsere heutige Zeit.